

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 22: **Mobility, Rotterdam**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IN EIGENER SACHE

Jahresbericht 2002
der Verlags-AG

Das Geschäftsjahr 2002 der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine ist durch unterschiedliche Resultate gekennzeichnet. Das Finanzergebnis ist trotz laufender Kostensenkungen negativ und spiegelt die allgemeine Wirtschaftslage. Im Unterschied dazu entwickelten sich die Zeitschriften weiterhin positiv und haben allseits an Anerkennung gewonnen.

Dies ist in erster Linie der Kreativität und den kompetenten Leistungen der Redaktionsteams zu verdanken. Die Beiträge aus der Leserschaft und der Beiräte unterstützten und bereicherten die redaktionelle Arbeit. Der Verwaltungsrat wie die Verlagsleitung erarbeiteten für die anspruchsvollen Ziele die bestmöglichen Voraussetzungen.

Die redaktionelle Arbeit erfordert täglich ein hohes Mass an Gedankenarbeit und -austausch und gleichzeitig eine effiziente Umsetzung im Rahmen des dichten Erscheinungsrhythmus der Zeitschriften. Zudem sind die Redaktionsteams gefordert, über die Aktualität hinausragende, übergeordnete Themen zu orten und fachjournalistisch hochwertig in Bild und Sprache umzusetzen. Bei beiden Heften wird für das visuelle Erscheinungsbild eine hohe Qualität aberlangt.

Die Abonnentenzahlen blieben gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Zusammenarbeit mit der neuen Inseratepächterin, Künzler-Bachmann in St.Gallen, entwickelte sich grundsätzlich positiv, wobei die Inserateakquisition Anfang Jahr mit den wirtschaftlich negativen Nachwirkungen der Jahresereignisse (11. September 01) zu kämpfen hatte und gegen Ende Jahr mit der überall erwarteten, aber nicht eingetretenen Besserung konfrontiert war.

Insgesamt trat mit der erfahrungsgemässen Verzögerung von ca. einem halben Jahr der Einbruch am Inseratemarkt im letzten Quartal mit aller Härte ein, was sich in einem negativen Jahresergebnis

und in Heften mit deutlich kleinerem Umfang niederschlug. Nicht nur die Zurückhaltung bei den Kommerzinseraten, sondern auch der Rückgang der in den Vorjahren ertragsstarken Stelleninserate schlug negativ zu Buche. Die Einbusse beträgt gegenüber dem Vorjahr insgesamt rund 20%, was für die Verlags-AG, die bisher über 70% ihrer Einnahmen im Inserategeschäft erzielte, eine grosse Einbusse darstellt.

Die Zusammenarbeit mit dem SIA war für die Verlags-AG auf verschiedenen Ebenen positiv. Der regelmässige Austausch von Informationen, aber auch gemeinsame Aktionen wie zum Beispiel der Auftritt an der Swissbau erzeugten ein konstruktives Umfeld für die Redaktionen.

Der Verwaltungsrat entschied sich, die Liegenschaft in Ecublens zu verkaufen, um einerseits die finanziellen Risiken zu minimieren und andererseits die verlegerische Arbeit auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Nach Möglichkeit wird die Verlags-AG als Mieterin für die Redaktion von Tracés in der Liegenschaft verbleiben.

Beachtliche Investitionen wurden vorab in die EDV-Anlagen beider Redaktionen getätigt, deren Leistungsfähigkeit für die Inhouseproduktion unabdingbar ist.

tec21

Das im Vorjahr erweiterte und vor allem mit Fachjournalisten für das Ingenieurwesen komplettierte Redaktionsteam konnte sich konsolidieren. Mit dem Weggang von Inge Beckel wurde die Leitungsstruktur gestrafft: Statt der bisherigen Kollection durch zwei leitende Fachredaktoren wird die Redaktion nun durch eine Person geführt. Diese Aufgabe wurde dem bisherigen leitenden Redaktor Hansjörg Gadiant übertragen.

In der Heftplanung wurden die thematisch gemischten Hefte stärker favorisiert, und das aktuelle Baugeschehen wurde in den Vordergrund gestellt. Dies verdichtete die interdisziplinäre Ausrichtung der Zeitschrift, und gleichzeitig kam dieses Vorgehen dem Inserateverkauf zugute.

Gegen Ende Jahr wurde für tec21 ein neues Leitbild erstellt, welches der Redaktion bei der laufenden

Arbeit, aber auch bei der Ausarbeitung eines Redaktionsstatuts als Grundlage dient.

Erstmals konnte die CD-ROM-Archivierung für das Jahr 2001 an alle Leser abgegeben werden. Darin sind sämtliche Hefte ohne Werbung enthalten. Die Artikel können mittels differenzierter Suchkriterien schnell recherchiert werden. Diese neue Dienstleistung stiess bei der Leserschaft auf ein breites und rundweg positives Echo.

Für die unhaltbare räumliche Situation bei der Redaktion in Zürich konnte nach längerer Suche Mitte Jahr in unmittelbarer Nachbarschaft eine gute Lösung gefunden werden, die im Sommer 2003 einen Umzug erlauben wird.

Tracés

Der Wechsel von Titelname und neuem haptischen Auftritt mit einem konstanten Heftumfang gab der Zeitschrift einen beachtlichen Entwicklungsschub, der durch die engagierte und besonders kreative Leistung der Redaktion vollumfänglich unterstützt wurde. Tracés gelang es, seine Position als wichtige, hochwertige und interdisziplinäre Fachzeitschrift der Romanie deutlich zu festigen.

Der Inserateverkauf gestaltete sich nebst den allgemeinen negativen Marktbedingungen als zusätzlich schwierig und erforderte von der Inseratepächterin höchste Aufmerksamkeit. Das Ziel, die Zeitschrift kostendeckend zu produzieren, konnte über das ganze Jahr betrachtet zwar noch nicht erreicht werden, ist aber erfreulicherweise in einzelnen Nummern machbar geworden.

Der Verwaltungsrat der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

LESERBRIEFE

«Weiterbildung ins Arbeitsrecht»,
tec21, Heft 18/03, S. 5

Überrascht

Etwas überrascht habe ich den Beitrag des Präsidenten des SGB in der Rubrik «Standpunkt» in Heft 18/03 gelesen. Überrascht hat nicht die dort vorgetragene Meinung, sondern die Tatsache, dass jemand unkommentiert, zusammenhanglos zu fachtechnischen Fragen und wahrscheinlich auch nicht als Mitglied eines der Fachverbände seine politische Meinung kundtun kann.

Eine kurze, nicht repräsentative Umfrage unter SIA-Mitgliedern in meinem Umfeld hat gezeigt, dass auch bei andern dieser Beitrag Befremden ausgelöst hat. Sowohl betreffend Inhalt als auch äussere Umstände der Publikation. Ich werde hier den Beitrag nicht im Nachhinein adeln, indem ich inhaltlich auf ihn eingehe. Wenn die Redaktion des tec21 findet, dass dieses Thema wichtig ist, so sollte die Diskussion fundiert eröffnet werden, wie es der Kultur unseres Berufsstandes entspricht. Sie darf sich nicht von aussen eine Diskussion aufgrund von offensichtlich politischen, vom Eigeninteresse des SGB getriebenen Anliegen aufdrängen lassen. Ich bitte Sie, etwas Ähnliches in Zukunft zu unterlassen.

Dr. M. Ringger, Präs. SIA Basel

Kommentar

Standpunkte beinhalten den Blick in eine einzige Richtung. Wer sich am Standort dreht, dem eröffnen sich weitere Perspektiven. P. Rechsteiner übersieht die firmeninterne Weiterbildung, die ebenfalls bezahlt ist. Wenn Betriebe gut durchmischtes Personal aller Altersstufen und mit verschiedenen Ausbildungsrichtungen beschäftigen, lernen alle gegenseitig voneinander, und das sogar täglich. Ein gutes Arbeitsklima und ein wenig Eigeninitiative sind immer noch probate Mittel für eine erfolgreiche Berufstätigkeit und lassen sich nicht reglementieren.

Judith Wild, dipl. Arch. ETH/SIA, Basel